



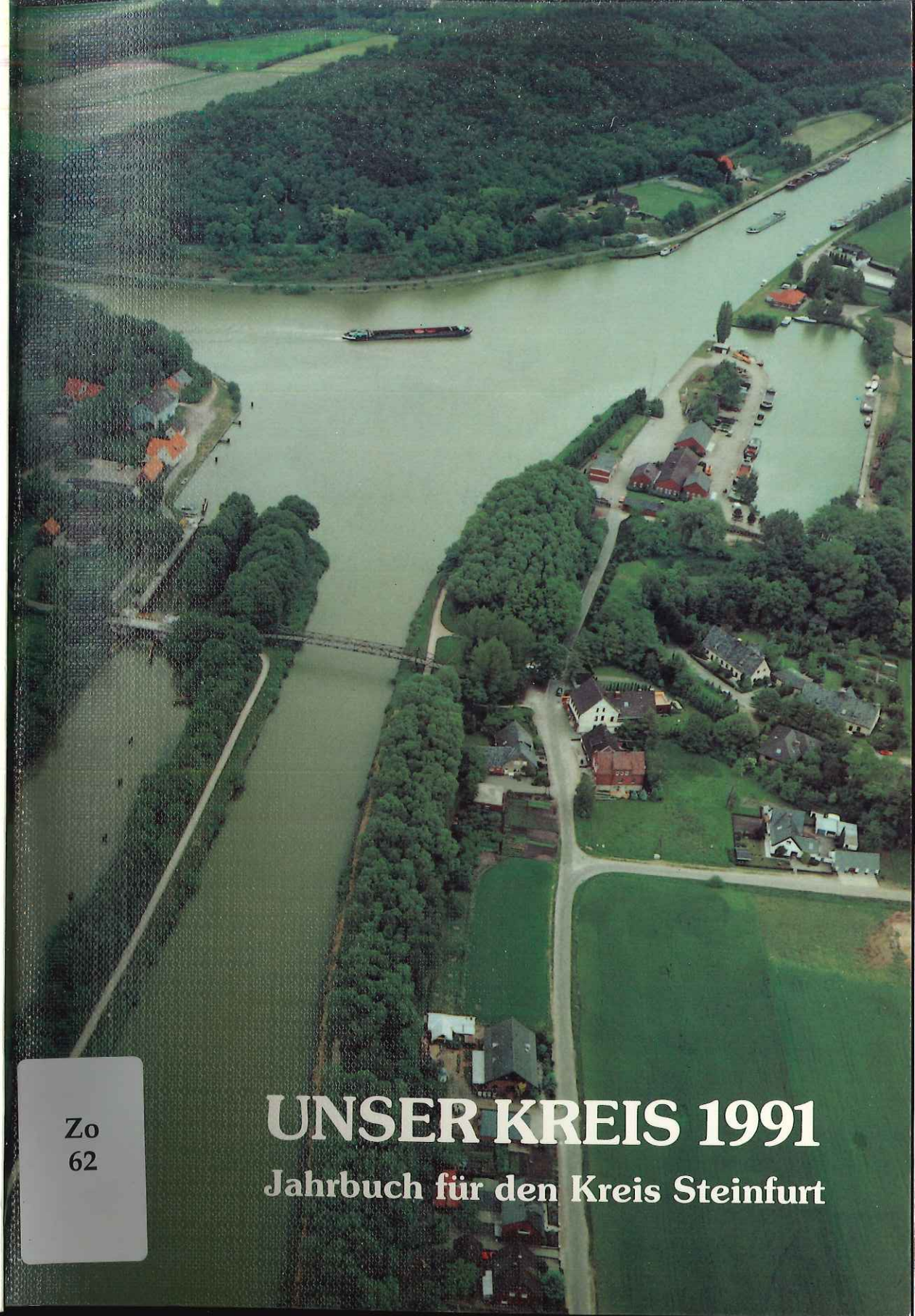
Jahrbuch für den Kreis Steinfurt

1991

4

Zo
62

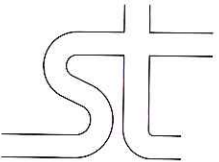
UNSER KREIS 1991
Jahrbuch für den Kreis Steinfurt



UNSER KREIS 1991 (4)

Jahrbuch für den Kreis Steinfurt

Zo
62
-4-

Kreis Steinfurt 
Kreisheimatbund Steinfurt

Titelbild: Eine Wasserstraßenverbindung von europäischer Bedeutung:
Das „Nasse Dreieck“ in Bergeshövede im Juni 1990

Foto: Karl-Heinz Wilp

Institut
für vergleichende
Städtegeschichte
a. d. Universität
Münster

707/96

Herausgeber: Kreis Steinfurt und Kreisheimatbund Steinfurt
Beratende Mitwirkung: Arbeitskreis Jahrbuch
Redaktion: Reimar Bage, Dr. Annette Kleinert, Heinz Thofern
Layout: Wilhelm Busch, Heinz Thofern
Herstellung: Lechte Druck, Emsdetten
Paperback = 3-926619-13-9
Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, beim Herausgeber.
Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Vorwort

Das vierte Jahrbuch des Kreises Steinfurt „Unser Kreis 1991“ liegt nun vor. Mit dem Schwerpunktthema „Der Kreis Steinfurt als europäische Region“ wird diesmal der Blick auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft im zusammenwachsenden Europa gerichtet. Namhafte Autoren erläutern die historischen Zusammenhänge und spannen den Bogen zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation des Kreises und zu den europäischen Märkten. Auch die sportlichen Aspekte europäischer Verbindungen im Kreisgebiet werden angesprochen. Das Titelbild vom „Nassen Dreieck“ in Bevergern symbolisiert dabei die vielfältigen Kommunikationswege, die aus dem Kreis Steinfurt nach Europa führen.

Neben dem Schwerpunktthema bietet der Band wieder die gewohnte Mischung aus Geschichte und Geschichten, Versen und Reimen, Hochdeutschem und Plattdeutschem, aus Texten, Bildern und literarischen Beiträgen. Viele bekannte und neue Bild- und Textautoren behandeln eine Fülle von Themen über alle Städte und Gemeinden des Kreises Steinfurt.

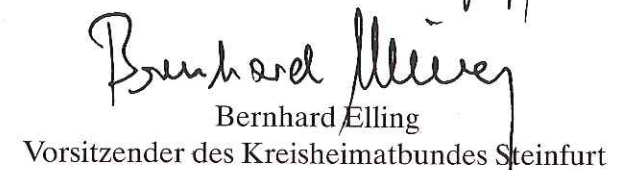
Wir hoffen, daß dieses Kreisjahrbuch die Bürger des Kreises wieder dazu anregen wird, sich mit ihrem Heimatraum intensiver zu beschäftigen, ihnen aber auch die Augen öffnet für die europäischen Dimensionen unserer Region.

Wir möchten an dieser Stelle nicht versäumen, dem inzwischen ausgeschiedenen Kreisheimatpfleger und Vorsitzenden des Kreisheimatbundes Steinfurt, Alfons Allkemper, Dank zu sagen für seinen maßgeblichen Beitrag zur Schaffung dieses Jahrbuchs und ihm gleichzeitig auch zu danken für die intensive und kreative Mitarbeit.

Allen, die daran mitgewirkt haben, dieses Jahrbuch für den Kreis Steinfurt herzustellen, also dem Arbeitskreis „Jahrbuch“, den Städten und Gemeinden, den Heimatvereinen, aber auch den Autoren selbst und der Redaktion sagen wir herzlichen Dank.


Martin Stroot
Landrat


Dr. Heinrich Hoffschulte
Oberkreisdirektor


Bernhard Elling
Vorsitzender des Kreisheimatbundes Steinfurt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Kapelle St. Joh. Nepomuk wurde vor 225 Jahren geweiht Von Karl-Heinz Stening	7
Das Schützensilber der Bruderschaft St. Katharina Von Anton Janßen	15
Die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land Von Horst Michaelis	23
„De Stiä is friemakt“ Von Otilie Baranowski	26
Begegnungsstätte Haus Hehwerth: Die gute Stube von Lotte Von Rolf Lampe	27
Die erste Apotheke in Greven wurde vor 150 Jahren eröffnet Von Hans-Dieter Bez	30
„Boukweiten – Jan Hinnerk“ Der Weizen des armen Mannes Von Heinz Stork	35
Den Boukweidenpannekouken süwest maket Von Hanna Schmedt	38
Zehn Jahre Kleingewässer-Programm im Kreis Steinfurt Von Horst Michaelis	39
Schale – vor 1100 Jahren erstmals urkundlich erwähnt Von Wilhelm Lömker	41
Vor 200 Jahren letzte Hinrichtung in Lengerich Von Heinz Menebröcker	44
Die Dorfschule in Saerbeck – nur scheinbar eine Idylle Von Rosemarie Thannhäuser	48
Die Ems – aus dem Kanal soll wieder ein Fluß werden Von Heinz Rinsche	52
Nostalgie-Dreschfete in Wettringen Von Bernhard Hölscher	55
Hundert Jahre Schule Handarpe sind ein Grund zum Feiern Von Bärbel Münzberg	57
Spuren von Freimaurern im Kreis Steinfurt Von Gernot Fricke	60
Jungsteinzeitliche Megalithgräber in Recke-Espel Von Martina Viets	66
Schwine in't Höffken Von Aloys Germann	80
Der Kreis Steinfurt als europäische Region	81
Partner in Europa Von Günter Merkentrup	83
Das historische Umfeld des Töddenhandels Von Manfred Wolf	86
Der gemeinsame Markt wird in Enschede schon praktiziert Von Michael Hirschmeier	109
Energie im Kreis Steinfurt für Bürger und Industrie Von Peter Köster	118
Strom- und Gasversorgung im Europäischen Binnenmarkt Von Peter Borstelmann	126
Das Münsterland und die Schweiz rücken näher zusammen Von Holger Terhorst	129
Das internationale Kulturfest: „Totrocken hett nu wat anners“ Von Ralf Bröker	132
Ibbenbüren und Prievidza sind partnerschaftlich verbunden Von Horst Weckelmann	138
Tecklenburg und die Hansestraße Köln – Bremen Von Helmut Naumann	140
Im Europa ab 1993 ist Paris näher als München Von Reimar Bage	159
Der Kreis Steinfurt erhält die Ehrenfahne des Europarates Von Günter Merkentrup	162
Neues Terminal für den Flughafen Münster/Osnabrück Von Heinrich Hoffschulte	166
Der Steinfurt-Marathon wird laufend beliebter Von Werner Zeretzke	169
Langjährige Partnerschaft der Schwimmerjugend Von Bernhard Tenvenne	176
378 Schaop in Dumte Von Alfred Sunderman	178
Hollandgänger als grenzüberschreitende Wanderarbeiter Von Dieter Hempel	179
Nach Werner Rolevinck: „Westfalen wandern in alle Welt“ Von Hermann Völker	192
Drei Heimatvereine wieder auf einem Snadgang Von Paul Brockhoff	198
Auch im Kreis Steinfurt „Landwirtschaft im Wandel“ Von Horst Kiepe	202
Mesum 1913: Der Prinzipal und seine Arbeiter Von Karl-Ludwig Mengels	208
Gehörlosenschule wurde 1841 in Langenhorst gegründet Von Rudolf Bauschen	221
Von Stadt- und Nachtwächtern im alten Burgsteinfurt Von Hans-Walter Pries	226
Aus dem Tagebuch des Friedrich Schowe	232
Familienbeziehungen bis in die Neue Welt Von Karl-Heinz Stening	238

Bäuerliche Rechtsverhältnisse im Stift Metelen Von Reinhard Brahm	244
Der Bauernführer Freiherr von Schorlemer-Alst Von Ulrich Janning	250
Ein Brief an meine Enkel Von Wilhelm Decking	260
Zwei spätromanische Löwenkulpturen aus Riesenbeck Von Dirk Strohmann	268
Wiedertäufer in Neuenkirchen Von Heinrich Fischer	274
Olle Dettschke un Totrockne Von Willi Kamp	280
Das Portal der evangelischen Stadtkirche in Westerkappeln Von Heinz Weyer	282
Wechsel an der Spitze des Kreisheimatbundes Steinfurt	289
Autorenverzeichnis	294
Kreisheimatbund Steinfurt	296

Die Kapelle St. Joh. Nepomuk wurde vor 225 Jahren geweiht

Von Karl-Heinz Stening

Jodokus Franziskus Homeier, von 1743 bis zu seinem Tode am 1. Oktober 1780 Kanonikus am Alten Dom in Münster, war Besitzer des historischen Landgutes Wesselmann in der Altenberger Bauerschaft Hansell. Wegen der schlechten Wegeverhältnisse und der weiten Schulwege konnten die Kinder der dortigen Bauern während der Winterszeit häufig nicht zur Altenberger Dorfschule gelangen. Deshalb setzte Homeier alle Hebel in Bewegung, daß eine eigene Schule eingerichtet wurde. Aufgrund seines besonderen Engagements konnte ab 1740 in dem Speicher seines zentral gelegenen Hofes mit Erlaubnis des damals zuständigen Archidiakons der erste Schulunterricht für die Hanseller Kinder erteilt werden. Damit besaß Hansell als erste Altenberger Bauerschaft eine eigene kleine Schule, die auch von den Kindern aus den Bauerschaften Entrup und Hohenhorst sowie später aus den Nachbargemeinden Greven und Nienberge besucht wurde.

Als Kanonikus Homeier bemerkte, daß die Hanseller Kinder jetzt regelmäßig zur Schule kamen, konnte die

Realisierung eines anderen Vorhabens, das ihm als Geistlichen noch mehr am Herzen lag, nicht lange auf sich warten lassen. Was nämlich jeden Tag für die Schulkinder galt, war für die sonntäglichen Kirchgänger ebenso schlimm, der beschwerliche Weg zur Pfarrkirche St. Johannes Baptist im Hügeldorf. Da viele Hanseller, vor allem ältere Leute, trotz guten Willens zur Winterszeit ihre Sonntagspflicht häufig nicht erfüllen konnten, wünschten sich die Hanseller sowie eine Anzahl Bewohner der angrenzenden Orte Greven und Nienberge ein eigenes Gotteshaus.

Am 30. Juli 1762 richtete Kanonikus Homeier ein Schreiben an das Domkapitel in Münster, in dem er um die Erlaubnis bat, auf seinem Grund und Boden in der Bauerschaft Hansell eine Kapelle bauen zu dürfen „zur Höchsten Ehre Gottes und zur Bewahrung des Christ Catholischen Gottesdienstes“, um darin an allen Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe zum Dienst der Hanseller sowie einiger Grevener und Nienberger Bauern feiern zu können.